

## Nordrhein-Westfalen präsentiert sich auf weltgrößter Immobilienmesse



Copyright: NRW.INVEST

**Bereits zum dritten Mal waren große Städte und Regionen aus Nordrhein-Westfalen gemeinsam auf der MIPIM vertreten, der weltgrößten Messe für Gewerbeimmobilien und Industrieansiedlungen in Cannes.**

Unter Federführung von NRW.INVEST und koordiniert von der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr stellte sich das Land mit ausgewählten Projekten als attraktiver und moderner Standort dar. In Zusammenarbeit mit NRW.URBAN entstand der Landesgemeinschaftsstand, an dem sich die Städte Aachen, Bochum, Bonn, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Köln und Mönchengladbach beteiligten. Sie zeigten Projekte aus Nordrhein-Westfalen wie das excenterhaus Bochum, den Bonner Bogen, Dortmund PHOENIX West und PHOENIX See, Duisburg 2027, die MesseCity Köln sowie das Universitätsviertel grüne mitte Essen. Außerdem waren am Gemeinschaftsstand die Firmen Aengevelt, Airportpark FMO, Drees & Sommer, Dreier Immobilien, Europa Center, Greif & Contzen, Harpen Immobilien, Intecplan, MesseCity Köln, ECE Office, Strabag Real Estate, RAG Montan Immobilien, RWE Power und Stiftung Zollverein vertreten.

„Der Messeauftritt hat die Standortvorteile des Landes als Ganzes gezeigt und die Besucher überzeugt“, resümierte Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST im Anschluss an die Messe. Denn trotz steigender Immobilienpreise und Wohnungsmieten in Deutschland blieben die Mieten für Gewerbeimmobilien in den meisten Städten NRWs stabil. Die Nachfrage nach hochwertigen Immobilien ist insbesondere in den Städten Bonn, Düsseldorf, Essen und Köln ungebrochen.

## Yusen Logistics wächst am Standort Duisburg



Copyright: duisport

**Mit dem Bau eines neuen Logistikzentrums baut der japanische Logistikdienstleister Yusen Logistics seine Flächen im Duisburger Hafen auf rund 70.000 Quadratmeter aus.**

Damit zählt die Ruhrmetropole zu den weltweit wichtigsten Standorten des Unternehmens. Errichtet wird ein neuer 26.000 Quadratmeter großer Hallenkomplex mit integriertem Gefahrgutlager auf einem der letzten verfügbaren Grundstücke des logport I-Geländes. „Yusen war unser Gründungskunde auf logport I und ist seitdem einer der größten Investoren im Duisburger Hafen“, so Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG. „Die bereits fünfte Erweiterung zeigt die strategische Bedeutung, die der Logistikdienstleister dem Standort Duisburg beimisst.“

„logport I bietet alle logistischen Voraussetzungen für unsere Kunden und ist auch aufgrund der unmittelbaren Anbindung an das Containerterminal strategisch bedeutsam“, erläutert Seiji Yuzen, Managing Director der Yusen Logistics GmbH, den konsequenten Ausbau des Standortes Duisburg. Bereits im Jahr 1999 siedelte sich das japanische Speditionsunternehmen, damals noch unter dem Namen New Wave, auf logport I an. In den Folgejahren wurde der Standort stetig ausgebaut. Die Inbetriebnahme des neuen Hallenkomplexes ist für Anfang 2014 vorgesehen, die Zahl der Mitarbeiter soll dann von derzeit 250 auf rund 350 steigen.

## Münsterland und Frankreich im Dialog über Neue Werkstoffe



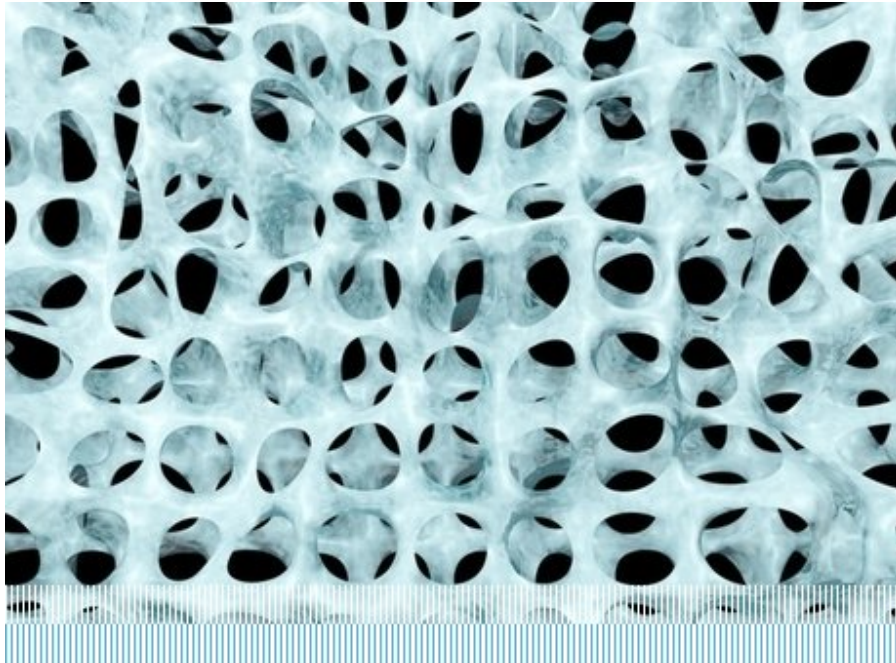
Copyright: NRW.INVEST

### **Mit dem Münsterland e.V. warb NRW.INVEST auf einem gemeinsamen Fachforum in Paris um Investitionen französischer Technologieunternehmen in Nordrhein-Westfalen.**

Das Fachforum fand im Rahmen der JEC Europe statt, einer der weltweit führenden Fachmessen der Verbundwerkstoffindustrie, und ermöglichte einen intensiven Dialog mit französischen Unternehmen über Neue Werkstoffe made in Nordrhein-Westfalen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung von NRW.INVEST und dem Münsterland e.V. standen aktuelle und künftige technische Entwicklungen im Bereich der Nanomaterialien und Neuen Werkstoffe. So erläuterte Professor Thomas Gries, Leiter des Instituts für Textiltechnik der RWTH Aachen, wie mit innovativen textilen Produktionstechniken neues Wachstum generiert und die Energieeffizienz gesteigert werden kann. Am Beispiel des SAERTEX-Liner® erläuterte Dr. Nils Füchtjohann, Leiter Entwicklung und Labor von Saertex, die Erschließung neuer Wachstumsmärkte durch materialwissenschaftliche Innovationen. Das Unternehmen aus Saerbeck fertigt textile Konstruktionen für den Flugzeugbau, die Windenergieerzeugung, aber auch die Sanierung von Abwasserkanälen.

Das Münsterland zählt zu den deutschen Spitzenstandorten im Bereich der Neuen Werkstoffe. Die vielseitige Produktpalette der münsterländischen Unternehmen im Werkstoffbereich reicht von der Herstellung verschiedenster Textilien, über die Entwicklung und Produktion von Farben und Lacken bis hin zur Erzeugung und Anwendung von Verbund- und Hochleistungswerkstoffen aus Kunststoffen und Metallen.

## Innovative Nano-Paste heilt Knochendefekte



Copyright: Fotolia

**Ein Forscherteam der Universität Duisburg-Essen entwickelte eine Paste aus Nanopartikeln, die in geschädigte Knochen gespritzt wird und sie besser heilen lässt.**

„Die Behandlung von Knochendefekten ist für Chirurgen eine echte Herausforderung. Wenn es möglich ist, nutzen sie überschüssiges Knochenmaterial des Patienten. Weil es davon aber nur eine begrenzte Menge gibt, greifen sie auch auf künstliche Substanzen zurück“, sagt Prof. Dr. Matthias Epple, Leiter der Forschungsgruppe.

Gemeinsam mit seinem Team beschichtete Epple künstliche Calciumphosphat-Nanokristalle mit Nukleinsäuren, also DNA, und erzeugte daraus eine Paste. Wird diese in einen Knochendefekt gespritzt, nehmen Zellen die Nanopartikel auf. Das Calciumphosphat löst sich auf, und die freigesetzte DNA stößt die Bildung von zwei Proteinen an, die für eine Heilung wichtig sind. Die Paste soll zum Beispiel nach Unfällen oder Tumor-Operationen eingesetzt werden.

Die Funktion der Paste wiesen die Forscher bereits an drei Zelltypen nach, weitere Tests folgen noch. „Wir hoffen“, so Epple, „dass unsere Entwicklung in einigen Jahren in der Unfallchirurgie und auch bei der Behandlung von Osteoporose helfen kann.“



## DLR forscht an nachhaltiger Energieversorgung



Copyright: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

**Svenja Schulze, Wissenschaftsministerin des Landes, eröffnete Anfang März das neue Speicher-Kompetenzzentrum CeraStorE (CERAmics, STORAge, Energy) am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt.**

In Köln steht damit ein modernes Laborgebäude zur Verfügung, in dem Wissenschaftler aus mehreren DLR-Instituten und Fachbereichen gemeinsam an Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung arbeiten. In dem Kompetenzzentrum erproben die Forscher Verfahren und Materialien in einem größeren Maßstab und forschen damit nahe an der industriellen Anwendung. Dies verkürzt die Zeit zwischen Entwicklung und Markteinführung deutlich. Teil des Konzepts ist es zudem, Hochschulen und Industrie einzubinden und sich mit diesen auszutauschen.

„Energieeffizienz und Energiespeicher spielen eine Schlüsselrolle, wenn wir in Zukunft unseren Energiebedarf vorwiegend mit erneuerbaren Energien decken. Die Themen, an denen die Forscher hier arbeiten sind nicht nur in Deutschland, sondern europaweit einzigartig“, sagte die Wissenschaftsministerin im Rahmen der Eröffnung.

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen förderte den Bau des Forschungsgebäudes mit 7,1 Millionen Euro.

## Deutsch-Israelische Wirtschaftsvereinigung mit neuem Standort in Düsseldorf



Copyright: Deutsch-Israelische Wirtschaftsvereinigung

**Die Deutsch-Israelische Wirtschaftsvereinigung, ein Netzwerk aktiver Unternehmer aus Israel und der Bundesrepublik Deutschland, eröffnete im März ihre neue NRW-Geschäftsstelle in Düsseldorf.**

„Israels moderne Wirtschaft, die sich insbesondere auf Dienstleistungen und Hightech spezialisiert hat, ergänzt sich hervorragend mit der breit aufgestellten Branchenlandschaft in NRW“, sagte Garrelt Duin, Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, vor rund 200 Gästen bei der Eröffnungsveranstaltung.

Der Botschafter Israels in Deutschland, Yakov Hadas-Handelsman, äußerte sich anerkennend über den Standort Nordrhein-Westfalen als eine der stärksten Wirtschaftspartnerregionen seines Landes.

Die Deutsch-Israelische Wirtschaftsvereinigung bietet Unternehmen Beratung und praktische Hilfe bei der Herstellung von Kontakten, individuellen Betriebspartnervermittlungen und Geschäftsanbahnungen zwischen deutschen und israelischen Firmen wie Personen.

Die neue Dependence in der Kanzlei FPS Rechtsanwälte & Notare ist der fünfte Standort der Deutsch-Israelischen Wirtschaftsvereinigung in der Bundesrepublik. Die Geschäftsstellenleitung übernimmt Heiko Giermann.

## Begegnung von Unternehmen aus Tschechien und Nordrhein-Westfalen



Copyright: NRW.INVEST

### **Ende Februar fand der zweite deutsch-tschechische Wirtschaftsstammtisch in Düsseldorf statt. Auf der Tagesordnung stand das Thema Transport und Logistik.**

Ziel der Veranstaltung war es, eine Plattform für tschechische und deutsche Firmen, Beratungsunternehmen und andere führende Akteure aus der Logistik- und Transportbranche zu schaffen, um in entspannter Atmosphäre Kontakte zu knüpfen. Im Rahmen des Stammtisches präsentierte sich Tschechien darüber hinaus als Wirtschaftsfaktor, Kooperationspartner und Investitionsstandort. An der Veranstaltung nahmen rund 50 Gäste teil, darunter Abgesandte von Firmen, Landtagsabgeordnete und Pressevertreter.

Damit war die vom Tschechischen Konsulat in Düsseldorf, NRW.INVEST und der für Tschechien zuständigen Industrie- und Handelskammer (IHK) in Dortmund organisierte Veranstaltung noch besser besucht als die Premiere im vergangenen Herbst. Besonderer Gast des Abends war der tschechische Fortuna-Spieler Martin Latka.

Aufgrund des Erfolgs geht der Stammtisch Anfang Juni in die nächste Runde. Thematischer Schwerpunkt ist dann die Automobilindustrie.

## Die Stadt der Zukunft entsteht in Duisburg



Copyright: Fraunhofer-InHaus-Zentrum

### **Im „inHaus“-Zentrum der Fraunhofer-Gesellschaft am Uni-Campus Duisburg arbeiten Forscher an Zukunftsideen für intelligente Raum- und Gebäudesysteme.**

Als europaweit einzigartige Innovationswerkstatt bündelt das Duisburger „inHaus“-Zentrum die Potenziale mehrerer Fraunhofer-Institute sowie von über 80 Wirtschaftspartnern. Gemeinsames Ziel ist es, innovative Lösungen für Wohn- und Nutzimmobilien zu entwickeln und umzusetzen. Dazu gehören neuartige Raumkonzepte, innovative Baumaterialien sowie intelligente Gebäudetechnik und elektronische Assistenzsysteme.

„Menschenzentriert, energieeffizient, sicher und mit schönem Design“, so beschreibt „inHaus“- Projektleiter Klaus Scherer das Wohnen und Leben in der Zukunft. Zu den Innovationen der Duisburger Forscher zählen beispielsweise ein Wandspiegel, der Demenzkranke durch ihre Morgentoilette leitet, oder Deckenplatten, die mit ihrer chemischen Beschichtung die Luft von Gerüchen befreien.

Zu „inHaus“ gehören zwei Forschungsanlagen. „inHaus1“ konzipiert Lösungen für die Wohnungswirtschaft sowie privates Bauen und Wohnen und setzt diese um – etwa 220 Objekte wurden bereits realisiert. „inHaus2“ hat Nutzimmobilien im Fokus – mit dem Ziel, neuartige, intelligente Raum- und Gebäudesystemen zu entwickeln, um die Attraktivität einer Nutzimmobilie zu steigern.



## Nordrhein-westfälische Hotellerie meldet Rekordergebnis



Copyright: Tourismus NRW e.V./Marco Jentsch

### **Mit knapp über 45 Millionen Übernachtungen waren die Beherbergungsbetriebe in Nordrhein-Westfalen besser ausgelastet denn je.**

„Der Tourismus in NRW hat 2012 das bisherige Rekordjahr 2011 noch einmal übertrumpft. Der Aufwärtstrend ist stabil: In den vergangenen drei Jahren hat der Übernachtungstourismus um insgesamt 12,6 Prozent zugelegt. Damit sind wir Wachstumsspitzenreiter unter den Flächenländern in Deutschland.“ Diese Bilanz für das Tourismusjahr 2012 zog Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums, anlässlich der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin. Bei den Übernachtungszahlen belegte Nordrhein-Westfalen hinter Bayern und Baden-Württemberg Platz drei, bei den Gästezahlen hinter Bayern erneut den zweiten Platz im Länderranking.

Auf der Messe präsentierten sich auch Städte und Regionen aus Nordrhein-Westfalen. Die drei rheinischen Nachbarn Düsseldorf, Köln und Bonn gingen mit einem Gemeinschaftsstand ins Rennen. Auch die Metropole Ruhr war mit einem 250 Quadratmeter großen Multimedia-Stand auf der ITB vertreten und präsentierte touristische Highlights wie Christos „Big Air Package“ im Gasometer Oberhausen, den RuhrtalRadweg oder die Route der Industriekultur und das UNESCO Welterbe Zollverein.

## „it´s OWL“ bereitet Weg für die Industrie der Zukunft



Copyright: Gildemeister

### **In OstWestfalenLippe wächst ein Technologienetzwerk aus Wirtschaft und Wissenschaft, das weltweit Maßstäbe auf dem Gebiet Intelligente Technische Systeme setzen soll.**

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Spitzencluster Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe – kurz „it´s OWL“ – gilt als Wegbereiter für die Industrie von morgen und leistet einen wichtigen Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der Produktion am Standort Deutschland. 174 Unternehmen, Hochschulen, Forschungszentren und Organisationen arbeiten im Technologienetzwerk „it´s OWL“ zusammen. Gemeinsam gehen sie den Innovationssprung von der Mechatronik zu Intelligenten Technischen Systemen an. In 45 Projekten mit einem Gesamtumfang von rund 100 Millionen Euro werden bis Juni 2017 Technologien für eine neue Generation von Produkten und Produktionssystemen entwickelt – von Automatisierungslösungen und Antrieben über Haushaltsgeräte, Fahrzeuge und Maschinen bis zu Smart Grids sowie vernetzten Produktionsanlagen.

Das Unternehmen Beckhoff aus Verl beispielsweise reduziert Energieverbrauch, Ausschuss, Durchlaufzeiten und Schadstoffaustritt in der Produktion durch eine Scientific Automation Plattform. Phoenix Contact aus Blomberg senkt die Betriebskosten durch die vereinfachte Planung, Inbetriebnahme und Anpassung von Maschinen. Die Technologiebasis für diese Lösungen wird in Querschnittsprojekten geschaffen, bei denen Hochschulen anwendungsorientierte Forschungsergebnisse für die Unternehmen bereitstellen.